

Kultur

# Katzenvideos können politisierend wirken

Wenn die Timeline auf Twitter oder Facebook überwiegend aus Katzenbildern besteht, dann nehmen Nutzer politische Inhalte nicht nur besser auf. Es steigt auch die Wahrscheinlichkeit, sich eher politisch zu engagieren, hat eine Studie ergeben.

06.08.2019 um 11:42 Uhr - Maria von Behring - keine Ergänzungen



Auch diese Katze kann politisieren.  
— [Gemeinfrei-ähnlich freigegeben durch  
unsplash.com Rob Tol](#)

Katzenfotos auf Twitter, Instagram & Co. sind gar nicht mal so unpolitisch, wie man meinen würde. Dominieren solche Inhalte die eigene Timeline in einem sozialen Netzwerk, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, einen trotzdem durchgerutschten politischen Inhalt besser im Gedächtnis zu behalten. In weiterer Folge könnte zudem das politische Wissen sowie die zivilgesellschaftliche Teilnahme steigen, ergab eine Anfang des [Jahres veröffentlichte Studie](#).

Die Kommunikationswissenschaftler Raffael Heiss und Jörg Matthes beschäftigen sich in der 2017 durchgeführten Untersuchung mit der Frage, inwiefern die Einbettung politischer Nachrichten in humorvolle Beiträgen die Aufnahme der politischen Nachrichten beeinflusst.

## **Inhaltliche Abwechslung entscheidend**

Soziale Netzwerke werden für Nutzer\*innen vermehrt zu einer wichtigen Quelle politischer

Informationen. Weil diese Nachrichten oft nur einen Teil der Posts auf Timelines ausmachen, untersuchten die Wissenschaftler die Folgen der inhaltlichen Abwechslung auf der Timeline für die kognitive Verarbeitung der politischen Informationen.

Die Studie basiert auf der früheren Erkenntnis, dass der Konsum von Nachrichten einen Einfluss auf politisches Wissen und politische Teilnahme beziehungsweise den Wunsch, sich politisch zu engagieren, haben kann. In Experimenten wurde eine Gruppe von Testpersonen gebeten, sich Timelines mit humorvollen Kurzvideos, inklusive der genannten Katzenvideos, Memes und eingestreuten politischen Nachrichten anzuschauen. Eine Kontrollgruppe sah sich die gleichen politischen Beiträge an, allerdings eingebettet in sachliche Posts.

## **Erkenntnis trifft nicht auf alle Nutzer\*innen zu**

Die Forscher kamen zu dem Ergebnis, dass politische

Nachrichten, die zwischen lustigen Beiträgen gelesen wurden, kognitiv besser verarbeitet wurden und dass sich die verbesserte Verarbeitung positiv auf den Wunsch auswirkt, sich politisch zu engagieren.

Eine mögliche Erklärung für den politisierenden Effekt, über den der [Tagesspiegel zuerst berichtet](#) hatte, kommt aus Untersuchungen über die Wirkung von Werbung. Die Untersuchungen legen nahe, dass Humor die Aufmerksamkeit auf Informationen richten kann, die sonst nicht wahrgenommen werden. Das bedeutet in diesem Fall, dass lustige Katzenvideos nur politisieren, wenn Nutzer\*innen hauptsächlich zur Unterhaltung durch ihre Timeline scrollen und die politischen Nachrichten nur beiläufig erscheinen.

Über den Autor/ die Autorin

## Maria von Behring

Maria studiert Wirtschafts- und Finanzsoziologie in Frankfurt am Main und ist seit August bis Oktober Praktikantin bei

netzpolitik.org. Sie interessiert sich für alternative Demokratien, digitalen Feminismus und Algorithmen, die nicht diskriminieren. Per Email ist sie unter [maria.behring@netzpolitik.org](mailto:maria.behring@netzpolitik.org) zu erreichen, gerne verschlüsselt (D389 B9A6 FD6E 1867 385A A423 DA33 AB12 CC6E A260). Auf Twitter ist sie dagegen fast nie zu finden.

<b>Veröffentli</b>	<b>Kategorie</b>	<b>Schlagwor</b>
<b>cht</b>	Kultur	<b>te</b>
06.08.2019		Digitalkultu
um 11:42		r,
		katzenvideo
		s,
		Kommunika
		tionswissen
		schaft,
		Memes,
		Nachrichten
		,
		politisches
		Engagemen
		t,
		soziale
		medien